Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr.

Donnerstag, den 24. Juni 1869.

Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile.

Nr. 144.

Zur Getreide-Conjunctur.

(Aus der „Presse.")

Die jüngsten Wochen haben im Getreidegeschäfte eine Conjunctur herangebildet, die an Intensität und Ausdehnung fast jener des Jahres 1867 gleichkommt, oder doch gleichzukommen scheint, speciell jener Saison, die dem österreichischen Getreidehandel so manche tiefe Wunde schlug und nicht zu dessen angenehmsten Erinnerungen zählen wird. Der Grundton in diesen beiden lebensüberssprudelnden Bildern einer Geschäftsperiode ist freilich ein ganz verschiedener, denn hier ist es das fo cirte Treiben zur Hausse aus Grund der befürchteten geringen Ernte, dort war es die Ueberschwemmung des Markt s mit Contremine-Verkäufen, weil man einen erdrückenden Getreidereichthum aus der neuen Ernte Oesterreichs erwartete. In beiden Fällen besteht nur die Eine Analogie, daß die Speculation eben nur — Speculation i t, die grade beim Getreide niemals berechnet, selten die Verhältnisse gegen einander abschätzt, aber um so öfter sich überstürzt. Gewiß hat die Speculation in jedem Geschäfte nicht nur ihre Berechtigung, sie ist sogar höchst nothwendig und erwünscht, soll der Verkehr nicht stagniren, der Handel nicht in ein bloßes Consumgeschäft ausarten; sie ist das Ferment, das Producenten wie Consumenten, den inneren Handel und den Export zu einer erhöhten gesunden Thätigkeit treibt. Die Speculation bewahrt diese trefflichen Eigenschaften aber nur insolange, als sie weiß, was sie will, als sie nicht von einem Tage zum anderen lebt, als sie nicht zu weit über das Ziel hinausgeht. Und dieser Uebelstand ist es, den wir an der heutigen aufgeregten Bewegung, die sich bis jetzt noch täglich steigert, beklagen, und dessen Folgen wir im Interesse des Handelsstandes gern verhütet sehen möchten.

Ein ruhiger Blick auf das Getreidegeschäft Europas ermöglicht vor Allem ein Urtheil über die Lage des gesammten Marktes, das um so ruhiger und unparteiischer ausfallen muß, als wir nur die gegebenen V rhältnisse in's Auge fassen, das pro und contra genau abwiegen, und daher vorurtheilsfrei für die Wahrscheinlichkeit eintreten können. Wir beleuchten sofort den ersten Factor unserer bestehenden Conjunctur: Die neue Ernte.

Wir haben in einer unserer letzten Nummern eine größere Notiz über die Ernte-Aussichten veröffentlicht, die bisher unbestritten den wirklichen Verhältnissen entsprach, nur Einer Unterlassungssünde haben wir gleichzeitig uns schuldig gemacht, indem wir darin eines großen Getreidelandes nicht gedachten, das grade heuer der üppigsten Vegetation — wie seit einem Jahrzehnt nicht — sich erfreut, und dieses Land ist — Galizien. Wir wissen bereits aus Erfahrung, daß Galizien im Falle einer guten Ernte weit über den eigenen Bedarf producirt, hat es doch 1863 dem Nothstande Ungarns kräftig ausgeholfen; um wie viel mehr wird es heuer Ueberschüsse aufzuweisen haben, da seine Getreidefelder die allerreichste Fechsung unter allen Ländern des Continens ergeben werden. Wir wollen einmal sehr leichtgläubig sein, und lassen die Behauptung gelten, daß Ungarn eine kaum mittelmäßige Ernte unter Dach bringen wird! Kann man ein Gleiches von den außerösterreichischen Ländern behaupten? Sind nicht bisher überall solche Aussichten vorhanden, daß man auf einen nennenswerthen Export aus Oesterreich gar nicht rechnen darf? Und selbst dann, wenn unsere Nachbarländer auf unser Getreide zum Theile angewiesen wären, kann Ungarn selbst eine wenn auch nur mittelmäßige Ernte der „Kornkammer Europas" consumiren, wenn die andere Reichshälfte ihren eigenen Bedarf vollauf producirt? Daß die Beantwortung dieser Fragen nicht zu Gunsten der jetzt in Scene gesetzten Bewegung ausfallen müßte, könnten selbst unsere Pesther Fixer nicht bestreiten, von denen man übrigens durchaus nicht behaupten kann, daß sie ihre eigenen Dicta über die Ernte und die Zukunft des Geschäftes im vollen Ernste nehmen.

Den zweiten nicht minder wichtigen Factor für die künftigen Preisverhältnisse des Getreidemarktes bilden die — alten Vorräthe. Wir sind wieder nicht so sanguinisch, den Aussprüchen ungarischer Einkäufer zu glauben, die da erzählen, daß „in Ungarn noch eine ganze mittelmäßige Fechsung unberührt in den Scheuern liege" und wir stellen uns auch hier wieder auf die Seite der Haussepartei, die davon einen guten Theil ableugnet. Aber zugestehen wird man uns müssen, daß wenigstens in Weizen noch riesige Quantitäten lagern, daß viele Producenten bis heute ihre vorjährigen Fechsungen „auf Speculation" zurückbehalten haben Sind doch erst in den letzten Wochen größere Verkäufe von herrschaftlichen vorjährigen Fechsungen bekannt geworden, die wahrscheinlich ebenso die besseren Preise abgewartet haben, wie viele andere kleinere ungarische Oekonomen, in deren Taschen noch einige Münzen klingen, was die Herren zum Ausharren aufmuntert. Die continentalen Länder außer Oesterreich aber verfügen derzeit über so viel Getreide, daß sie davon ein gutes Theil in die neue Saison hinüberbringen werden. Die Schlußrechnung stellt sich dann folgendermaßen: Ungarn mit einer schwachen Mittelernte; diesem Factum gegenüber die anderen Länder der Monarchie mit einer guten Ernte, der Continent und England mit einer durchschnittlich guten Ernte, Galizien exportfähig, alte Vorräthe bedeutend, und schließlich im Hintergrunde — Amerika mit den glänzendsten Ernte-Aussichten, fallenden Getreide- und Mehlpreisen, und mit dem Bestreben, seinen Ausgang an Gold für den Industrie-Artikel-Import aus Europa durch einen Getreide-Export nach unserem Welttheile zu paralysiren: Wen sollten dabei nicht Mahnungen an den Herbst des Jahres 1867 beschleichen, wenn er ein richtiges Facit aus diesen Ansätzen zu ziehen weiß?

Breslau, 23. Juni. [Recht.-Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft.] Für die am 30sten d. M. stattfindende General-Versammlung hat die Direction einen Bericht ausgegeben, welchem wir folgende Details entnehmen: Das abgelaufene Betriebsjahr der Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn ist insofern ein in der Geschichte der Entwickelung des Unternehmens Epoche machendes, als von den seit einer Reihe von Jahren vorbereiteten und seit Anfang 1866 begonnenen Erweiterungen der $10\frac{1}{8}$ Meilen langen Stammstrecke die 17 Meilen lange Strecke Vossowska-Breslau am 15. November v. J. zur Betriebs-Eröffnung gelangte. Die an diese Erweiterung geknüpften Hoffnungen haben sich in höherem Maße verwirklicht, als dies sonst bei neuen Bahnstrecken der Fall ist; denn das neu angelegte Bau-Capital, 6 Mill. Thlr., und das der Stammbahn, $2\frac{1}{2}$ Mill. Thlr., zusammen $8\frac{1}{2}$ Millionen, haben seit der Betriebs-Eröffnung 50=—60,000 Thlr. Brutto-Ertrag geliefert. Die Gesammt-Ausgaben betrugen bis ult. 1868: 2,503,859 Thaler. — Die Betriebs-Rechnung schließt mit einer Einnahme-Summe von 341,097 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf.

Die Ausgaben-Summe beträgt 121,460 Thlr. 15 Sgr. 11 Pf., mithin bleiben 219,636 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf. Davon die Abgaben an den Staat und an die Städte Oppeln und Tarnowitz pro 1867 rc. mit 3774 Thlr. 14 Sgr. 10 Pf., ergiebt einen Ueberschuß von 215,862 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf. Davon sind übertragen, resp. bezahlt worden: 2500 Thlr. zum Reservefond, 52,000 Thlr. zum Erneuerungsfond, 157,572 Thlr. 12 Sgr. 7 Pf. dem Baufond der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn überwiesen, und endlich 3790 Thlr. auf die Betriebsrechnung pro 1869 zur Deckung der Restausgaben übertragen. — Die Zusammenstellung der Transport-Einnahmen ergiebt folgende Resultate: Der Personenverkehr ergab in Einnahmen: 49,641 Thlr. (dazu für Gepäck 1051 Thlr.); der Güterverkehr ergab incl. der für die Beförderung von Postgütern, Dienst- und Baugütern eingenommenen Beträge 218,361 Thlr. und die Summe aller Einnahme-Beträge beläuft sich mithin auf 269,054 Thlr.

Berlin, 22. Juni. Die „Berl. Autogr. Corresp." schreibt: Der Finanzminister hat, um Gelder für die Staatskasse flüssig zu machen, die sogenannten Steuercredite von 9 auf 3 Monate beschränkt. Die betreffenden Gewerbetreibenden sind dadurch in die Lage versetzt worden, ihrerseits Gelder flüssig machen zu müssen; es wird dies für viele derselben mit Unbequemlichkeiten verbunden sein; einzelne dagegen haben dabei in so fern ein ganz gutes Geschäft gemacht, als der Finanzminister bei sofortiger Zahlung einen Discont von 5 Procent bewilligt hat. Ist nun jemand in der Lage, auf Werthpapiere gegen einen Zins von $3\frac{1}{2}$ pCt. ein Lombard-Darlehen aufzunehmen, so verdient er durch die Freigebigkeit unsers Finanzministers $1\frac{1}{2}$ pCt. und macht also ein ganz gutes Geschäft. Wir haben dabei keine bloßen Möglichkeiten, sondern wirklich vorgekommene Fälle im Auge. Den betreffenden Gewerbetreibenden ist dieses Geschäftchen schon zu gönnen; es entsteht aber die Frage, ob der Finanzminister berechtigt ist, einen derartigen Discont zu gewähren, welcher eine im Etat nicht vorhergesehene Ausgabe bewirkt, welche man doch gewiß nicht als eine bloße „Etatsüberschreitung" bei der Rechnungslegung ersichtlich machen und zur nachträglichen Genehmigung vorlegen kann.

— **Zur Conversion der österreichischen Staatsschuld.** Der Berliner Börsen-Courier schreibt: Es wird neuerdings hervorzuheben sein, daß es mit der Conversion der alten Staatspapiere in neue Rentenpapiere in neuester Zeit langsamer von Statten geht, als im Interesse einer baldigen Herstellung der Ordnung in diesem Verwaltungszweige zu wünschen wäre. Bis jetzt soll erst kaum mehr als die Hälfte der zur Conversion bestimmten Papiere effectiv convertirt worden sein, obwohl bekanntlich Seitens des Finanzministers das Mögliche geschehen war, um den Umtausch zu erleichtern. Unter solchen Umständen wird der Finanzminister, so meint die „N. F. Pr." vermuthlich bald von der ihm ertheilten Vollmacht Gebrauch machen und, um eine Pression zur Beschleunigung der Conversion auszuüben, die Coupons der nicht convertirten Staatspapiere mit der Nicht-Einlösung bedrohen. Eine andere Maßregel des Finanzministers auf dem Gebiet der Staatsschulden-Verwaltung dürfte sich schwerer rechtfertigen lassen. Er will nämlich künftig die österreichischen Coupons nicht mehr im Auslande auszahlen lassen. Gegen diese Absicht sind bereits viele Reclamationen eingelaufen, welche denn doch Berücksichtigung verdienen, so hoch man auch das Motiv, das den Minister leitet, schätzen mag. Es giebt am Ende eine sehr kostspielige Sparsamkeit.

— **Nach dem neuen russischen Zolltarif für Tabaks-Einfuhr** dürfen Rohblätter und Tabake auch ferner noch unter den bisherigen Bestimmungen eingeführt werden, Cigarren dagegen sind aus dem Tarif gezogen, und hängt deren Einlaß von besonderen Bestimmungen ab. Größere Quantitäten dürfen nach derselben nur auf besondere Genehmigung der Ober-Steuerbehörde eingeführt, kleinere Quantitäten, etwa 3—400 Stück, können zwar eingelassen werden, der Einbringer muß aber den Werth der Waare angeben. Erscheint diese Taxe der Grenzbehörde der Waare gemäß richtig, so steht ihr das Recht zu, den Einfuhrzoll darnach zu bemessen und zu erheben; wenn ihr dagegen der angegebene Werth zu niedrig vorkommt, so wird die Waare an die Oberbehörde zur Taxirung und Bestimmung des Zollsatzes eingesandt, von wo sie der Eigenthümer dann gegen Erlegung der festgesetzten Steuer zurückerhält. Glaubt dieser die Waare und die danach bemessene Eigangssteuer zu hoch taxirt, so steht es der Behörde frei, die Cigarren für den vom Eigenthümer bei der Anmeldung angegebenen Werth zu behalten und ihm den Betrag auszuzahlen, oder dieselben auf seine Kosten und Gefahr nach einem von ihnen zu bestimmenden Orte über die Grenze zurückzusenden. Ausländer dürfen auf einen und denselben Paß einmal 90 Stück Cigarren steuerfrei einführen, und wird dies im Paß besonders vermerkt, damit diese Steuerfreiheit auf denselben Paß nicht zwei oder mehrere Male beansprucht werden kann. Inländern ist die Einfuhr von Cigarren gar nicht, selbst nicht gegen Erlegung der Steuer erlaubt. Nur im Falle einer höheren Erlaubniß darf von dieser Bestimmung eine Ausnahme gemacht werden. (Pos. Ztg.)

Waaren- und Producten-Märkte.

Berlin, 23. Juni. (Gebrüder Berliner.) Wetter trübe u. feucht. — Weizen loco höher. Termine wesentlich gestiegen. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis $70\frac{1}{2}$ Rt., loco pr. 2100 ℔. 66—76 Rt. nach Qual., weißbunt poln. 72 ab Boden bez., pr. 2000 ℔. pr. diesen Monat, Juni-Juli u. Juli-Aug. $69\frac{1}{2}$—71—$70\frac{1}{2}$ bez., Aug.-Sept. $70\frac{3}{4}$ bez., Sept.-Oct. $70\frac{1}{4}$—72—$71\frac{1}{4}$ bez. — Roggen pr. 2000 ℔. loco zu unveränderten Preisen mäßiger Umsatz. Termine höher. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis $60\frac{3}{4}$ Rt., loco $59\frac{1}{2}$—62 ab Boden und ab Kahn bez., per diesen Monat $60\frac{1}{2}$—$60\frac{7}{8}$—$60\frac{1}{2}$ bz., Juni-Juli 60—$60\frac{5}{8}$—$60\frac{1}{4}$ bez., Juli-August $56\frac{3}{4}$—$57\frac{1}{4}$—57 bez., Septbr.-Octbr. $55\frac{3}{4}$—$56\frac{1}{4}$—$54\frac{3}{4}$ bez., Octbr.-Novbr. $54\frac{1}{2}$—$54\frac{3}{4}$—$54\frac{5}{8}$ bz., Nov.-Dec. $53\frac{1}{2}$—$53\frac{1}{4}$

bez. — Gerste pr 1750 ℔. loco 40—52 Rt. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 62—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco bei geringer Zufuhr höher. Termine besser bezahlt, loco 32—$36\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual., warthebrücher $35\frac{1}{2}$, galiz. 33—34, fein pomm. $35\frac{3}{4}$—36 ab Bahn bz., pr dies. Monat u. Juni-Juli $33\frac{1}{2}$—34 bz. u. Br., Juli-Aug. $31\frac{1}{2}$—32—$31\frac{7}{8}$ bz., Septbr.-Oct. $29\frac{3}{4}$—$30\frac{3}{8}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr Ctr. unverst., Nr. 0 $4\frac{2}{3}$—$4\frac{5}{12}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $4\frac{5}{12}$—$4\frac{1}{6}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack, neuerdings höher bezahlt, loco pr Ctr. unverst., Nr. 0 $4\frac{1}{6}$—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—$3\frac{2}{3}$ Rt. incl. Sack pr Juni-Juli 4 Rt. 5 Sgr. Br., Juli-August 3 Rt. 28—$27\frac{3}{4}$ Sgr. bez., Septbr.-Octbr. 3 Rt. 25 Sgr. bez. — Petroleum pr Ctr. mit Faß fest, loco $7\frac{1}{2}$ Br., Sept.-Octbr. $7\frac{5}{12}$ bez. u. Br., Oct.-Nvbr. $7\frac{7}{12}$ Br., $7\frac{1}{2}$ Gd., Nvbr.-Decbr. $7\frac{3}{4}$ Br., $7\frac{2}{3}$ Gd. — Oelsaaten pr 1800 Pfd. Winter-Raps u. Winter-Rübsen 90—95 Rt. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß merklich besser bez. Gek. 400 Ctr. Kündigungspr. $12\frac{1}{6}$ Rt. loco $12\frac{1}{3}$ Br., per diesen Monat, Juni-Juli u. Juli-August $12\frac{5}{24}$ bez. Sept.-Octbr. $12\frac{1}{6}$—$12\frac{1}{3}$—$12\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., $12\frac{7}{24}$ Br., Octbr.-Nvbr. $12\frac{1}{3}$ bez., Nov.-Decb. $12\frac{7}{24}$—$12\frac{11}{24}$—$12\frac{5}{12}$ bez. — Leinöl pr Ctr. ohne Faß loco $11\frac{1}{4}$ Rt. — Spiritus pr 8000% etwas fester. Gek. 40,000 Qrt. Kündigungspr. $17\frac{1}{8}$ Rt., mit Faß per diesen Monat u. Juni-Juli $17\frac{1}{24}$—$17\frac{1}{6}$—$17\frac{1}{12}$ bz Juli-Aug. $17\frac{1}{6}$—$17\frac{1}{4}$—$17\frac{1}{6}$ bez., Br. u. Gd., Aug.-Sept. $17\frac{5}{12}$—$17\frac{13}{24}$—$17\frac{7}{12}$ bez. u. Br., $17\frac{3}{8}$ Gd., Sept.-Oct. $17\frac{1}{6}$—$17\frac{7}{24}$—$17\frac{5}{24}$ bz., Oct.-Nvbr. $16\frac{5}{6}$ bis $16\frac{17}{24}$ bez., loco ohne Faß $17\frac{1}{2}$ bez.

Berlin, 23. Juni. (Markt-Bericht über Bergwerks-Producte und Metalle von Leopold Hadra.) Der Verkehr in Metallen war in letztverflossener Woche ziemlich rege, und fanden in Folge dessen auch nicht unbedeutende Umsätze statt, namentlich wurde Mehreres auf Lieferung verschlossen.

Kupfer fester und besser. Chili in Barren 68 Pfd. Sterl., Tough 74 Pfd. Sterl. in England bez., hier am Platze Forderungen für raffinirt Chili $25\frac{1}{4}$ bis $25\frac{1}{2}$ Thlr., Mannsfelder 27—28 Thlr., schwedisches 26—27 Thlr. per Ctr. Im Detail 1—2 Thlr. je nach Qualität höher.

Bruchkupfer loco 23 Thlr.

Zinn preishaltend, in Holland 83 fl., Straits bis 137 in England bezahlt. Banca am Platze $48\frac{1}{4}$ bis $48\frac{1}{2}$ Thlr. Lammzinn 44 Thlr. Im Einzelverkauf per Ctr. 1—2 Thlr. mehr zu erzielen.

Zink. Umsätze belangreich. W. H. Marke ab Breslau $6\frac{3}{4}$ Thlr., geringere Marken $6\frac{1}{2}$—$6\frac{2}{3}$ Thlr. per Ctr., ersteres hier $7\frac{1}{4}$ Thlr., geringere Marken je nach Qualität niedriger. Detailpreise bis 1 Thlr. mehr.

Bruchzink loco $4\frac{1}{2}$—$4\frac{2}{3}$ Thlr.

Blei unverändert. Oberschlesisches $6\frac{2}{3}$—$6\frac{3}{4}$ Thlr., Harzer und sächsisches ab Hütte $6\frac{1}{2}$—$6\frac{2}{3}$ Thlr. Spanisches 7 Thlr. per Ctr.

Bruch-Blei $5\frac{1}{2}$—$5\frac{3}{4}$ Thlr. per Ctr.

Roheisen. Preise in England fest. Warrants 51 s. 9 d., Verschiffungseisen Langloan 53 s. Hier am Platze für gute Glasgower Marken 42—43 Sgr. auf Lieferung. Englisches $37\frac{1}{2}$—$38\frac{1}{4}$ Sgr., vom Lager eine Kleinigkeit bis $1\frac{1}{2}$ Sgr. höher. Coaks-Roheisen 39—$39\frac{1}{4}$ Sgr. Holzkohlen-Roheisen 44—$44\frac{1}{2}$ Sgr. ab Werk, wenig begehrt, fängt jedoch an, beliebter zu werden und sich mehr einzuführen.

Bruch-Eisen $1\frac{1}{6}$—$1\frac{1}{3}$ Thlr. per Ctr.

Stabeisen. Geschmiedetes $4\frac{1}{4}$—$4\frac{1}{3}$ Thlr. gute Qualität., schlesisches $2\frac{5}{6}$ Thlr. ab Hütte, vom Lager $3\frac{1}{4}$—$3\frac{1}{2}$ Thlr. nach Qualität.

Schmiedeeiserne Träger nach Dimension von $4\frac{1}{3}$—$5\frac{1}{2}$ Thlr. per Ctr.

Eisenbahnschienen. Zu Bauzwecken in bestimmten Längen geschlagen $2\frac{1}{12}$—$2\frac{1}{3}$ Thlr. per Ctr., zum Verwalzen 52 Sgr. per Ctr.

Kohlen und Coaks. Zufuhren knapper, daher preishaltend.

Stettin, 23. Juni. [Max Sandberg.] Wetter regnigt. Wind W. Barometer 28" 2'''. Temperatur Morgens 9 Grad Wärme. — Weizen höher bez., loco pr 2125 ℔. gelber inländ. 73—76 Rt. nach Qualität bez., Mecklenburger $76\frac{1}{2}$ Rt. bez., bunter poln. 70—74 Rt. bez., weißer $74\frac{1}{2}$—$76\frac{1}{2}$ Rt. bez., ungar. 61—68 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr Juni u. Juni-Juli $75\frac{1}{2}$—$75\frac{3}{4}$ bez., Juli-August $75\frac{1}{2}$, 76—$76\frac{1}{4}$ bez., Septbr.-Octbr. 75, $75\frac{1}{2}$—76 Rt. bez. u. Br., $75\frac{1}{2}$ Gd. — Roggen steigend, loco pr 2000 ℔. 63—$64\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität bez., ungar. 60—62 Rt. bez., auf Lieferung pr Juni $62\frac{1}{2}$—64 Rt. bez., Juni-Juli $60\frac{3}{4}$—62 Rt. bez., pr Juli-August $57\frac{1}{4}$—58 Rt. bez., pr Septbr.-October 56—57 Rt. bez., October-November $55\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Gerste fest, loco pr 1750 ℔. ungar. 40—45 Rt. bez., Märker 47 bez. — Hafer fest, loco pr 1300 ℔. 34—$36\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Erbsen loco pr 2250 ℔. Futter- $56\frac{1}{2}$—$57\frac{1}{2}$ Rt. bez., Koch- 59—60 Rt. bez. — Winter-Rübsen pr 1800 ℔. pr Sept.-Oct. 97 Rt. bez. — Mais loco pr 100 ℔. 68—70 Sgr. bez., pr Juni zu liefern 66—67 bez. — Rüböl fest, loco $12\frac{1}{8}$ Rt. Br., auf Liefer. pr Juni 12 Rt. Br., September-October 12 Rt. bez. u. Gd., $12\frac{1}{12}$ Br. — Spiritus still, loco ohne Faß $17\frac{1}{4}$ Rt. bez., auf Lieferung pr Juni u. Juni-Juli 17 Rt. Br., Juli-August $17\frac{1}{2}$ Rt. Br. u. Gd., pr August-Sept. $17\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ Rt. bez., $17\frac{1}{4}$ Br. u. Gd., pr Septbr.-Oct. 17 Rt. Gd., Octbr.-Novbr. —. — Angemeldet: 50 W. Weizen, 350 W. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen $75\frac{1}{2}$ Rt., Roggen 61 Rt., Hafer — Rt., Erbsen — Rt., Rüböl 12 Rt., Spiritus 17 Rt. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. Bezahlt wurde: Weizen 72—78 Rt., Roggen 62—68 Rt., Gerste 42—44 Rt., Erbsen 56—60 Rt. pr 25 Schffl., Hafer 33—36 Rt. pr 26 Schffl.

Posen, 23. Juni. [Eduard Mamroth.] Wetter regnerisch. — Roggen: steigend. Gek. 50 Wispel; pr Juni $58\frac{3}{4}$—$59\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bez. und Gd., Juni-Juli $56\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$—57 bez., Br. und Gd., Juli-August 54 bez. und Gd., August-Septbr. $53\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., Br. und Gd., September-October 52—$52\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez. und Gd., Octbr.-Novbr. 51 Br. und Gd. — Spiritus: matter; pr Juni $16\frac{1}{6}$—$\frac{5}{24}$ bez. und Gd., Juli $16\frac{7}{24}$—$\frac{1}{3}$ bez. und Gd., August $16\frac{13}{24}$ bez. und Gd., $\frac{7}{12}$ Br., Septbr. $16\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., October 16 Br., November $15\frac{1}{2}$ Gd., $\frac{7}{12}$ Br., December $15\frac{1}{4}$ Gd.

Hamburg, 23. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fest. Weizen auf Termine lebhaft und höher, Roggen steigend. Weizen pr Juni 5400 ℔. netto $121\frac{1}{2}$ Bancothaler Br., $120\frac{1}{2}$ Gd., pr Juli-August 122 Br., 121 Gd., pr August-Sept. $123\frac{1}{2}$ Br., 123 Gd. Roggen pr Juni 5000 ℔. Brutto 104 Br., 102 Gd., pr Juli-August 99 Br., 98 Gd., pr August-Septbr. 97 Br., 96 Gd. Hafer fest. Rüböl höher, loco $25\frac{1}{4}$, pr Octbr. $25\frac{1}{2}$. Spiritus unverändert, pr Juni-Juli $23\frac{1}{2}$, pr Juli-August $23\frac{3}{4}$, pr August-Sept. $23\frac{3}{4}$. Kaffee und Zink fest. Petroleum unverändert, loco 14, pr Mai-Juli 13, pr August-Decbr. $13\frac{7}{8}$. — Regenschauer.
(W. T.-B.)

Bremen, 23. Juni. Petroleum, Standard white, loco $5\frac{5}{6}$. Sehr fest. (W. T.-B.)

Leipzig, 22. Juni. (J. G. Stichel.) Witterung: sehr unbeständig, am 20. d. viel Regen, gestern schön, heute abwechselnd Regen und Sonnenschein. — Rüböl fest und höher, loco $12\frac{1}{4}$ Rt. bez. und Br., pr Juli-August $12\frac{3}{8}$ Br., pr Sept. Octbr. $12\frac{1}{2}$ Br. — Getreide bei besserem Ausgebot unverändert. — Weizen pr 2040 Pfd. Brutto 66—71 Rt. Br., 68—70 Rt. bez., ungarische Waare 62—64 Rt. bez. — Roggen pr 1920 ℔. Brutto 57—62 Rt. Br., 59—61 Rt. für Landwaare bez., ungarische Waare 57—58 Rt. bez. — Gerste pr 1680 ℔. Brutto 43—49 Rt. Br. und bez. — Hafer pr 1200 ℔. Brutto 35—36 Rt. bez. — Mais pr 2000 Pfd. Netto 43—44 Rt. bezahlt. — Spiritus pr 8000 pCt. Tr. loco $17\frac{11}{12}$ Rt. Gd.

Wien, 22. Juni. (Spiritus.) Die Preise in diesem Artikel blieben auf dem hiesigen Platze auch in der ersten Hälfte der Woche zu Gunsten der Eigner. Prompter Fruchtspiritus $47\frac{1}{2}$ kr., pro Juli-October wurde zu 50 kr. per Grad geschlossen.

Wien, 22. Juni. (Schafwolle.) Die letzte Woche war der Verkehr in diesem Artikel auf dem Pesther Platze etwas regsamer und sind im Ganzen über 2000 Centner dort an Fabrikanten und ausländische Käufer umgesetzt worden, wobei die Preise sich auf dem Stande der niedersten Marktnotiz erhielten. Der weitere Verlauf der Londoner Auctionen, die morgen beendet sein werden, war ebenfalls etwas günstiger, wie unser letzter Bericht constatirte, und haben sich die gewonnenen Preis-Avancen bis jetzt gut erhalten. Der am 18. d. M. begonnene Berliner Wollmarkt war mit ungefähr 160,000 bis 180,000 Centner Wollen befahren und entwickelte gleich zum Beginn eine animirte Thätigkeit, so daß sich die Zufuhren bis auf Weniges rasch räumten. Daß der flotte Verkehr auch hier wieder auf Unkosten der Preise zu Stande kam, war leicht vorauszusehen; es verloren Wollen 12—20 Thaler nach Qualität. Käufer waren sehr zahlreich erschienen und bestanden zumeist aus inländischen Händlern und Fabrikanten, während Ausländer wenig vertreten waren. Die Stimmung ist jetzt eine günstigere geworden.

Pesth, 22. Juni. (Getreidemarkt.) Weizentendenz steigend, schwerer um 10 bis 15 kr., leichter um 20 bis 30 kr. höher. Starker Verkehr, 83pfd. zu fl. 4.35, 84pfd. zu fl. 4.60, 85pfd. zu fl. 4.85, 86pfd. zu fl. 5.05, 87pfd. zu fl. 5.20, 88pfd. zu fl. 5.30. Roggen sehr fest, zu fl. 3.35 bis fl. 3.40. Gerste fest, mangelt, zu fl. 2.35 bis 2.70. Schluß-Usance zu fl. 2.80. Hafer, Consum ohne Vorrath, zu fl. 1.95, 2.05 bis 2.10. September-October, Schweinefett, Pesther Stadtwaare $41\frac{1}{4}$ bis $41\frac{1}{2}$. Landfett mangelt.

Paris, 23. Juni, Nachm. Rüböl pr Juni 100, 00 Baisse, pr Septbr.-Decbr. 103, 00, pr Jan.-April 104, 00. Mehl pr Juni 58, 00, pr Juli-August 58, 25, pr Septbr.-Decbr. 61, 00 Baisse. Spiritus pr Juni 62, 50. — Wetter unbeständig.
(W. T.-B.)

Paris, 23. Juni, Abends $6\frac{1}{4}$ Uhr. Mehl pr Juni 58, 75, pr Juli-August 59, 00, pr September-Decbr. 62, 00 Hausse. Rüböl und Spiritus unverändert. Weizenpreise auf den Provinzial-Märkten steigend. — Wetter fortdauernd veränderlich.
(W. T.-B.)

London, 23. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Schwacher Marktbesuch. Weizen sehr ruhig, aber stetig. Preise gegen letzten Montag unverändert. Gerste ruhig, aber ziemlich stetig. Hafer matt. Mehl fest. — Mildes Wetter. (W. T.-B.)

Antwerpen, 23. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 M. Petroleum-Markt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 48, pr September 51, pr Octbr.-Decbr. $53\frac{1}{2}$. Sehr fest. (W. T.-B.)

Amsterdam, 23. Juni. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco behauptet, pr Juni 218, pr October 215. Raps pr Septbr. 76, pr October 76. Rüböl pr Herbst $39\frac{3}{8}$, pr Mai 1870 $40\frac{3}{4}$. — Bewölkt.
(W. T.-B.)

Leith, 23. Juni. Getreidemarkt. [Von Robinows u. Majoribanks.] Fremde Zufuhren der Woche: Mehl 2611 Sack, Weizen 8455, Gerste 290, Hafer 970, Bohnen 125, Erbsen 2060 Quartres. Weizen 2 sh. höher, aber schwer verkäuflich. Mahl-Gerste $\frac{1}{2}$ sh. theurer. Malzgerste unbeachtet. Hafer fest. Bohnen und Erbsen $\frac{1}{2}$ sh. höher. Mehl 1 sh. theurer bei schleppendem Absatz. — Sehr schönes Wetter. (W. T.-B.)

Glasgow, 23. Juni. Roheisenmarkt. [Von Robinows u. Majoribanks.] Preis für Mixed number Warrants 50 sh. 8 d. (W. T.-B.)

Liverpool, 23. Juni, Mitt. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Fest. — Middling Orleans $12\frac{3}{8}$, middling Amerikanische $12\frac{1}{8}$, fair Dhollerah $10\frac{1}{8}$, middling fair Dhollerah $9\frac{7}{8}$, good middling Dhollerah $9\frac{3}{8}$, fair Bengal $8\frac{3}{8}$, New fair Oomra $10\frac{1}{4}$, Pernam $12\frac{1}{2}$, Smyrna $10\frac{1}{4}$, Egyptische $12\frac{3}{4}$, Oomra Dhollerah Mai-Verschiffung 10. (W. T.-B.)

Liverpool, 23. Juni, Nachmitt. [Schlußbericht.] Baumwolle: 12,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Stetig.
(W. T.-B.)

Börsen-Berichte.

Frankfurt a. M., 23. Juni Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $86\frac{1}{2}$, Credit-Actien $310\frac{5}{8}$, Staatsbahn $361\frac{1}{4}$, Lombarden $243\frac{1}{4}$, Silberrente —, 1860er Loose $85\frac{1}{16}$, Galizier $227\frac{3}{4}$. Schluß matt.
(W. T.-B.)

Wien, 23. Juni. Fest. — [Schluß-Course.] Rente 62, 60, National-Anlehen 70, 70, 1860er Loose 104, 30, 1864er Loose 125, 20, Credit-Actien 309, 20, Nordbahn 228, 50, Franco-Austrian 124, 75, Anglo-Austrian 345. 50, Nationalbank 746, 00, St.-Eisenb.-Cert. 379, 00, Lombardische Eisenbahn 254, 60, London 124, 70, Paris 49, 60, Hamburg 91, 40, Kassenscheine 182, 50, Napoleonsd'or 9, 99. (W. T.-B.)

Wien, 23. Juni, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 310, 80, Lombarden 254, 90, 1860er Loose 104, 50, 1864er Loose 125, 50, Oesterr.-Franz. Staatsbahn 379, 00, Galizier 238, 75, Napoleons 9, 98, Anglo-Austrian 347, 00, Franco-Austrian 125, 50. Fest. (W. T.-B.)

Florenz, 23. Juni. Italienische Rente 56, 30, Napoleons 20, 65. (W. T.-B.)

New-York, 9. Juni. Die „N.-Y. H.-Z." schreibt: Eine Verbesserung der Gesammtsituation ist nicht zu melden, weil der Finanzminister, trotz des in anhaltender Valuta-Entwerthung ihm entgegenstarrenden Mißerfolges seiner Politik, in dieser verharrt. Wieder hat die Regierung zwei Millionen Dollars Gold verkauft und eine Million Fünf-Zwanziger gekauft, ohne dadurch auch nur die Verschlechterung des Papiergeldes, resp. Steigerung des Gold-Agio's aufzuhalten, ja selbst der äußerst günstige, Monatsausweis der öffentlichen Schuld, ist ganz ohne Einfluß auf das Agio geblieben. Doch könnten Angesichts der wiederum glänzenden Ernte-Aussichten und der reichen Ausbeute aller anderen Hilfsquellen des Landes, unsere wirthschaftlichen Zustände beneidenswerth gut sein, wenn sich geeignete Mittel finden ließen, der täglich wachsenden Macht des Cliquenwesens die Spitze abzubrechen. Alle bis jetzt gemachten Versuche, namentlich die jüngsten Maßregeln Boutwells haben das Uebel eher vergrößert als vermindert, während sich ein passives Verhalten der Regierung, in welchem den Cliquen stets Gefahr drohte, am wirksamsten erwiesen hat. Ueber kurz oder lang wird sich Herr Boutwell auch wohl überzeugen, daß er im Kampf mit jenen Elementen seine eigene Kraft erfolglos erschöpft und sich wie sein Vorgänger lediglich auf passiven Widerstand beschränken, bis genügende Mittel zur Wiederaufnahme der Baarzahlung angehäuft sind. Ein hiesiges Blatt rechnet es Herrn Boutwell als ein großes Verdienst an, daß er im ersten Monat seiner Verwaltung die ausstehenden 3procent. Certificate um $3\frac{1}{2}$ Millionen und in neuester Zeit auch das Papiergeld um ca. 2 bis 3 Millionen Dollars reducirt hat. Die Reduction der Certificate war jedoch kein freiwilliger Act Boutwells, vielmehr war er gegen Ende März cr., während der damaligen Geldklemme, durch die Banken zur Einlösung gezwungen worden und die Reduction des Papiergeldes fällt fast ausschließlich auf die als Scheidemünze circulirenden Scheine, deren Emission zum Ersatz verstümmelter Abschnitte im letzten Monat wegen Anfertigung neuer Platten sistirt worden ist. Eine momentane Anhäufung von Papiergeld im Bundesschatze bot der Contremine der Gold- und Actien-Börse eine lang ersehnte Gelegenheit, Geld

knapp zu machen. Die Resultate des letzten Bank-Ausweises bestätigen den Verdacht, daß jene Cliquen bedeutende Sumen legalen Papiergeldes abgesperrt hatten. Damit war aber auch der Effect jenes Manövers vollständig erschöpft und schon Montag Nachmittag besserte sich der Geldstand so weit, daß gegen genannte Fonds in einzelnen Fällen zu 6 pCt. anzukommen war, während gegen Hinterlegung von Speculations-Papieren der Disconto sich fest auf 7 pCt. behauptete und wir für beste Platzwechsel kurzer Sicht, wie zuletzt, 7—8 pCt. zu notiren haben. Gegen Versatz von Gold ist im Laufe der Woche, je nachdem die Contremine mehr oder weniger zu decken hatte, zwischen 3 und 9 pCt. p. a. auf das Papiergeld vergütet worden. Im Coal Hole ist es diese Woche sehr still gewesen und die nachstehend verzeichneten Umsätze ergeben gegen die Vorwochen eine bedeutende Abnahme. In den ersten Tagen bewegte sich das Agio a la Baisse, schlug jedoch später, und namentlich mit dem zweiten Gold-Verkauf der Regierung, eine steigende Richtung ein und hielt sich seitdem hoch. Mit Ausnahme der Cubanischen Wirren, welche gelegentlich ausgebeutet wurden, bot sich der Hausse kein weiterer Anhaltspunkt, als die noch immer starken Deckuugen der Contremine und darauf hin wird der sehr reichliche Vorrath von Gold mit großen Zinsopfern aus dem Markte gehalten. Für Bundes-Obligationen ist die heute beendete Börsenwoche wohl eine der stillsten gewesen. Bei der fast gänzlichen Parität der diesseitigen und europäischen Notirungen und der bis Sonnabend sehr flauen Stimmung im Wechselmarkte ruhte die Arbritage vollständig und nur kleine, an Limiten nicht gebundene fremde Kaufordres kamen zur Ausführung. In Einzelstaaten war der Verkehr ziemlich lebhaft und zeichneten sich sämmtliche Devisen, mit Ausnahme Tennessee's durch große Festigkeit aus. Das Geschäft in Eisenbahn-Obligationen trug denselben Charakter wie bisher; bei gutem Anlagebegehr ließ das geringe Angebot belangreiche Abschlüsse nicht zu Stande kommen, während in Coursen keine Veränderungen zu bezeichnen sind. Von Eisenbahn-Gold-Obligationen können sich diese Woche Union-Pacific, auf die Nachricht, daß die Julizinsen schon vom 15. d. M. an bezahlt werden würden und auf die Wahrscheinlichkeit einer baldigen Fusion mit der Central-Pacific, zu bedeutend erhöhten Coursen einer sehr lebhaften Frage rühmen, während das Angebot sehr schwach war. Auch Central-Pacific sehr fest, in California-Pacific zahlreiche kleine Umsätze und von Rockford, Rock Island und St. Island ist das flottante Material gänzlich absorbirt, zum Theil für Rechnung wesentlicher Capitalisten als Anlage gekauft; Missouri-Pacific ruhig und eine Kleinigkeit billiger. Im Eisenbahn-Actien-Markt ist es der Contremine, trotz hartnäckigem Widerstandes des Hauses, endlich gelungen, bedeutende Erfolge zu erzielen. Mit Bank-Actien ging es still, dagegen waren Kohlen-Actien sehr animirt und beide sehr fest. Expreß-Actien behaupteten sich unter vielfachen Schwankungen auf dem am Schluß letzter Woche eingenommenen Standpunkt. Die Stille des Wechselmarktes wurde Anfangs der zweiten Hälfte unserer Berichtswoche durch eine ziemlich lebhafte Frage unterbrochen, die zu einer kleinen Coursverbesserung führte. Da größere Aussendungen von Bonds nicht stattfanden, ist das Material wesentlich reducirt, zumal Producten-Tratten noch immer uncourant sind. Heute ist der Markt wieder sehr still gewesen und die Course haben die gewonnene Festigkeit theilweise eingebüßt, namentlich sind Continental-Devisen sehr flau. Ueber die Entwickelung des Handels ist wenig Erfreuliches zu berichten und bei der vorgerückten Jahreszeit auf allgemeine Besserung auch für jetzt nicht mehr zu rechnen. Einigermaßen befriedigend ist, nach Quantität geschätzt, der Export, namentlich von Brodstoffen, für welche die Ernte-Aussichten vortrefflich sind; für Baumwolle gilt dies in etwas schwächerem Maße und wird allgemein zugegeben, daß die Ernte eine späte, daher manchen Witterungseinflüssen unterworfene und unsichere sein werde, obwohl das warme Wetter letzter Woche bereits Wunderdinge verrichtet. Für Importen hat der Abzug nach dem Innern bedeutend nachgelassen und speciell in fremden Web-Stoffen hat das Geschäft aus erster Hand für diese Saison gänzlich aufgehört. Die Zunahme des Metallvorraths, welche der letztwöchentliche Ausweis unserer Banken ergiebt, läßt wiederum auf Realisation abgesperrt gewesenen Goldes schließen. Die Totalsumme der durch Vermittelung des „Clearing House" ausgetauschten Cheks betrug für die Woche endend 5. Juni — 766,281,026 D. gegen 781,646,491 D. und 788,747,853 D. der beiden Vorwochen und 640,663,330 D. der Parallelwoche 1868. Die Gesammt-Einfuhr fremder Waaren und Producte in den Hafen von New-York während der am 5. Juni beendeten Woche belief sich auf in Goldwährung 1869 5,422,230 D. gegen 4,259,340 D. im Jahre 1868 und seit 1. Januar auf 140,418,004 D. gegen 105,103,135 D. im Vorjahr. Im Laufe letzten Winters bemerkten wir oft, daß nach zuverlässigen Berichten aus dem Westen und Nordwesten dort ganz colossale Vorräthe von Getreide angehäuft seien, die ohne Rücksicht auf Preise mit Wiedereröffnung der Binnenschiffahrt sich zum Export drängen würden, eine Voraussetzung, die sich bereits als richtig bewährt. Der dieswöchentliche, im Totalwerth nicht unbefriedigende Producten-Export schließt größere Quantitäten Brotstoffe ein, als wir seit längerer Zeit in einem gleichen Zeitraume verschifft haben und wir müßten uns sehr irren, oder für den Rest des Sommers werden genannte Stapel-Artikel den nunmehr entstehenden Ausfall von Baumwolle vollständig decken, so daß der Gesammt-Export auch bis zum Beginn der nächsten Baumwoll-Saison keine wesentliche Reduction erfahren dürfte. Die Ausfuhr von Waaren und Producten aus dem Hafen von New-York nach fremden Häfen während der am 8. Juni beendeten Woche belief sich (in Papierwährung) auf 3,587,763 D. gegen 2,546,370 D. im Vorjahr, und seit 1. Januar auf 75,181,940 D. gegen 78,044,960 D. im Vorjahre. Gegen 3,575,600 D. in der Parallel-Woche v. J. betrug der Export von Edelmetall in letzter Woche nur 527,242 D., wobei noch zu bemerken ist, daß jene Summe großentheils aus amerikanischen Goldmünzen bestand, die bei damaligem Course von 110 für 60 T. London zur Verschiffung nach Europa gute Rechnung gaben, während in letzter Woche, bei 109 für London, kaum Goldbarren als Deckung für Europa rentirten.

---

* **Frankenstein**, 23. Juni. Bei schwachen Zufuhren und geringen Offerten blieb die Stimmung für Weizen und Roggen animirt und Preise steigend. Man befürchtet in hiesiger Gegend eine schlechte Weizen-Ernte. Bezahlt wurde am heutigen Markte für Weizen 84—90—96 Sgr., Roggen 75—77—80 Sgr., Gerste 50—53—56 Sgr., Hafer 42—43—45 Sgr.

—de— **Breslau**, 24. Juni. (Wasserstand. — Schiffsverkehr.) Das Wasser der Oder ist seit unserem letzten Berichte in Nr. 141 auf gleicher Höhe geblieben. Der Oberpegel zeigt 13' 7", der Unterpegel 3". — Der Verkehr ruht. Die Schleußen passirten am 22. Juni Daniel Jedsig, Gottlieb Zippel, Christian Böhm; am 23. Friedrich Nowak, Carl Jagusch und Heinrich Zippel leer stromauf, Carl Schönfelder mit 1 Ableiter (Salzladung); am 24. Daniel Schönfelder und August Knischale leer stromauf.

Breslau, 24. Juni. (Producten-Markt.) Wetter kalt. Wind Süd-West. Therm. 10°. Barometer 27" 9"'. — Am heutigen Markte erschwerten erneuert höhere Forderungen theilweise den Verkehr, Preise haben sich jedoch ferner befestigt.

Weizen zu festen Preisen gut beachtet, wir not. pr. 85 ℔. weißer 80—83—89 Sgr., gelber, harte Waare 76—85 Sgr., milde 84—88 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen bewahrte feste Haltung, wir notiren pr. 84 ℔. 71—74—75 Sgr., feinster 76 Sgr. bez.

Gerste vermehrt beachtet, pr. 74 ℔. 48—57 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer wenig angeboten, pr. 50 ℔. galiz. 40—41 Sgr., schles. 41—44 Sgr.

Hülsenfrüchte schwach beachtet, Kocherbsen 66—68 Sgr., Futter-Erbsen 60—64 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken gesucht, pr. 90 ℔. 66—70 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr. 90 ℔. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen in Saat-Waare beachtet, pr. 90 ℔. 52—60 Sgr. — Buchweizen gesucht, pr. 70 ℔. 60—62 Sgr. — Kukuruz (Mais) mehr beachtet, 65—66 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat zu steigenden Preisen viel Umsatz.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz.

Schlaglein wenig umgesetzt, wir notiren 6—$6^{2}/_{3}$—$6^{11}/_{12}$ Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 ℔. 65—68 Sgr. — Rapskuchen ohne Angebot, 68—70 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 87—90 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br $1^{3}/_{4}$—$1^{1}/_{2}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 24. Juni. [Fondsbörse.] Obwohl auch heute das Geschäft äußerst beschränkt war, zeigte sich doch für einzelne Devisen, namentlich Oesterr. Credit-, 1860er Loose und Lombarden, eine etwas regere Nachfrage zu besseren Coursen. Dagegen waren Amerikaner und Italiener kaum verändert und erfuhren auch Eisenbahn-Actien keine bemerkenswerthen Variationen. Preußische Fonds fest.

Officiell gekündigt: 1000 Centner Roggen und 5000 Quart Spiritus.

Nichtumgetauscht am 23. d. ein Spiritusschein Nr. 768.

[Mehl.] Feines Weizen- $4^{1}/_{2}$—$4^{5}/_{6}$ Rt., feines Roggen- $4^{1}/_{6}$—$4^{5}/_{12}$ Rt., Hausbacken- 4—$4^{1}/_{6}$ Rt., Roggenfuttermehl 53—56 Sgr., Weizenschaalen 40 bis 42 Sgr. pr. Ctr.

Breslau, 24. Juni. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) höher, pr. Juni $58^{3}/_{4}$ Br., Juni-Juli $58^{1}/_{2}$ bez., Juli-August $55^{1}/_{4}$—$^{3}/_{4}$ bez. u. Gd., August-Septbr. $55^{1}/_{4}$ bez., Sept.-Octbr. $53^{1}/_{4}$—$^{3}/_{4}$ bez. u. Gd., Octbr.-Nov. $52^{1}/_{2}$ Br., Nov.-Decbr. $51^{3}/_{4}$—$^{5}/_{8}$ bez. u. Gd.

Weizen pr. Juni 72 Br.

Gerste pr. Juni 50 Br.

Hafer pr. Juni 55 Br.

Rüböl höher, loco $12^{1}/_{6}$ Br., pr. Juni $12^{1}/_{6}$ Br., Juni-Juli 12 Br., Juli-August $11^{5}/_{6}$ bez., Septbr.-Octbr. 12—$11^{23}/_{24}$ bez., 12 Br., Oct.-Novbr. $11^{23}/_{24}$—12 bez., Nov.-Decbr. 12—$12^{1}/_{8}$ bez., $^{1}/_{6}$ Br.

Spiritus fester, loco $16^{7}/_{12}$ bez. u. Gd., $16^{3}/_{4}$ Br., mit leihweisen Gebinden $16^{5}/_{6}$ bez., pr. Juni u. Juni-Juli $16^{1}/_{2}$ Gd., Juli-August $16^{7}/_{12}$ bez., August-Sept. $16^{2}/_{3}$ bez. u. Gd., Sept.-Oct. $16^{1}/_{2}$ Gd.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 24. Juni 1869.

	feine	mittle	ordin. Waare.	
Weizen, weißer . .	88—90	85	78—80	Sgr. pr. Scheffel.
do. gelber . .	86—88	85	78—82	"
Roggen	75—76	73	70—72	"
Gerste	53—57	51	46—49	"
Hafer	42—43	41	39—40	"
Erbsen	66—70	64	61—63	"

Wasserstand.

Breslau, 24. Juni. Oberpegel: 13 F. 7 Z.
Unterpegel: — F. 3 Z.

Handels-Register.

a. Errichtete Handelsfirmen.

Breslau: P. Behrens; J. Przedecki u. Co.; Jul. Feder jun.; Wichmann u. Co.; Adolph Bau; S. Elzel. — Probsthayn, Kr. Goldberg: Prentzel-Wiggert'sche Kalkbrennerei. — Hainau: E. Kunstmann. — Landeshut: Moritz Landsberg; Fränkel u. Hamburger. — Liegnitz: Bernhard Kiesel; H. Nicolai. — Rosenberg: A. Heisig. — Creuzburg: Adolf Wiener. — Steinau: Vorschuß-Verein. — Waldenburg: Carl Reichel. — Sohrau O.-S.: J. S. Hahn, geändert in J. S. Hahn u. Sohn. — Sagan: Hugo Schors. — Berlin: A. Köhler u. Co.: Minck u. Masche; J. Posnansky; Heinrich Sachs, geändert in Sachs u. Herminghausen; Graep u. Haberkern; Laferme; Keßler u. Roeßler, geändert in W. u. G. Keßler; Moritz Jacoby jun.; Julius Cador u. Co., geändert in Julius Cador; Milczewski u. Lorenz; J. Cramer. — Stettin: Sachtler u. Dreyer.

b. Gelöschte Handelsfirmen.

Breslau: Robert Waldmann; Simmel u. Co.; A. Heintze jun. — Schweidnitz: J. Mai. — Zobten: Joseph Böß. — Beuthen O.-S.: G. Vollkammer. — Glatz: Adolph Müller. — Landeshut: Fränkel und Landsberg. — Berlin: Wolff, Rothe u. Lehmann; Deuß u. Weiß.

c. Ertheilte Procuren.

Breslau: Bruno Hoffmann für J. Wiesner; Bernhard Sternberg für S. Sternberg. — Frankenstein: Siegmund Matzdorff für L. Matzdorff. — Berlin: Gustav Emil Billig und Carl Ferdinand Julius Harwardt collectiv für Hanns Hanfstängl; Johann Heinrich Pfaff für J. C. Pfaff. — Stettin: Carl Johann Friedrich Haupt für Adalbert Bock; Bernhard Schäfer für P. Klinkenberg.

d. Gelöschte Procuren.

Schmiedeberg: Eugen Krügel für Rudolph Schneider. — Sohrau O/S.: Salomon Hahn für J. S. Hahn. — Berlin: Theodor Wilhelm Rannow für Reiß u. Co.

Patente.

Ertheilt wurden:

dem Obermaschinenmeister Weidtmann zu Dortmund unter dem 11. Juni 1869 ein Patent auf eine Vorrichtung an Drehbänken zur Herstellung von Kugeln;

dem Herrn Richard Hartmann zu Chemnitz unter dem 13. Juni 1869 ein Patent auf eine Vorrichtung an Schnellschützen zur selbstthätigen Herbeiführung des Stillstandes eines mechanischen Webestuhls.

Schiffs-Nachrichten.

New-York, 19. Juni. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Hermann", Capitain W. H. Wenke, welches am 5. Juni von Bremen und am 8. Juni von Southampton abgegangen war, ist heute 2 Uhr Morgens wohlbehalten in New-York angekommen.

— Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Baltimore", Capitain W. Vöckler, welches am 2. Juni von Bremen und am 5. Juni von Southampton abgegangen war, ist gestern 6 Uhr Abends wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Southampton, 21. Juni. Das Postdampfschiff des norddeutschen Lloyd „Weser" Capitain G. Wenke, welches am 10. Juni von New-York abgegangen war, ist gestern 7 Uhr Abends wohlbehalten unweit Cowes eingetroffen und hat um 9 Uhr die Reise nach Bremen fortgesetzt. Dasselbe bringt außer der Post 193 Passagiere und volle Ladung.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Wien, 23. Juni, Abends. Die „Wiener Ztg." wird von competenter Seite ersucht, mitzutheilen, daß die von einigen Blättern des Inlandes und des Auslandes veröffentlichten Berichte über die angeblich mißliche Finanzlage Ungarns böswillige Entstellungen sind. Die ungarische Finanzverwaltung hofft, auch die Aus aben des laufenden Jahres, wie 1867.68, ohne Abgang decken zu könuen. Die indirecten Steuern und sonstige Einnahmen lieferten bisher überraschend günstige Resultate.

Wien, 23. Juni. Der „Neuen Freien Presse" zufolge hat der Vicekönig von Aegypten ein eigenhändiges Schreiben des Sultans erhalten, worin derselbe anzeigt, er werde bei der Eröffnung des Suezcanals persönlich erscheinen.

London, 23. Juni, Nachmittags. Aus New-York wird vom heutigen Tage per atlantisches Kabel gemeldet: Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Rio de Janeiro, Webb, ist hier eingetroffen und hat sich dem Vernehmen nach gegenüber dem Staatssecretair Hamilton Fish sehr schaif über das Verfahren des brasilianischen Ministeriums ausgesprochen, wenn auch letzteres die von demselben beobachtete Haltung noch geändert habe, bevor der Gesandte seine Pässe forderte.

Florenz, 23. Juni. Man glaubt, daß die Kammer im Laufe des Monats Juli einberufen wird.

„Opinione" veröffentlicht einen vielfach commentirten Artikel, in welchem dem Finanzminister der Rath ertheilt wird zurückzutreten, da seine in der Kammer eingebrachten Finanzconventionen im Lande mißliebig aufgenommen worden seien, und sein ferneres Verbleiben im Cabinet letzteres schwächen würde. — Das Befinden Cialdinis neigt sich zur Besserung.

St. Petersburg, 23. Juni, Nachm. Katakasy ist zum Russischen Gesandten in Washington ernannt worden; derselbe ist beauftragt, Grant zu seiner Erwählung als Präsident der Vereinigten Staaten den Glückwunsch des Kaisers zu überbringen. — Der Kaiser und die Kaiserin sind heute nach Moskau abgereist.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 24. Juni. (Schluß-Course.) Ang. 3 Uhr.

		Cours vom 23. Juni.
Weizen. Höher.		
pr Juni-Juli	72	70$\frac{1}{2}$
Sept-Octbr.	72$\frac{5}{8}$	71$\frac{1}{2}$
Roggen. Animirt.		
pr Juni	62	60$\frac{1}{2}$
Juli-August	58$\frac{1}{4}$	57
Sept.-Octbr.	57	56
Rüböl. Fest.		
pr Juni	—	—
Septbr.-Octbr.	11$\frac{3}{8}$	12$\frac{1}{4}$
Spiritus. Fester.		
pr Juni	17$\frac{5}{12}$	17$\frac{1}{8}$
JuliAugust	17$\frac{5}{12}$	17$\frac{5}{24}$
Sept.-Octbr.	17$\frac{5}{12}$	17$\frac{5}{24}$
Fonds und Actien. Fest.		
Freiburger	110	109$\frac{3}{4}$
Wilhelmsbahn	106$\frac{1}{4}$	106$\frac{1}{4}$
Oberschles. Lit. A.	175$\frac{5}{8}$	176$\frac{1}{8}$
Rechte Oderufer-Bahn	86$\frac{3}{8}$	86$\frac{1}{4}$
Warschau-Wiener	56$\frac{3}{4}$	56$\frac{3}{8}$
Oesterr. Credit	134	133
Oesterr. 1860er Loose	85$\frac{1}{2}$	85
Italiener	55$\frac{3}{8}$	55$\frac{1}{4}$
Poln. Liquid.-Pfandbr.	57$\frac{1}{4}$	57$\frac{1}{8}$
Lombarden	139	139
Amerikaner	87$\frac{1}{8}$	87
Türken	43	42$\frac{3}{4}$

Die Stettiner Depesche war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Die Wiener Vorbörse war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Paris, 23. Juni, Nachm. 3 Uhr. Consols von Mittag 1 Uhr waren 93$\frac{1}{8}$ gemeldet.

		Cours v. 22.
3% Rente	70, 37$\frac{1}{2}$—70, 40—70, 32$\frac{1}{2}$	70, 32$\frac{1}{2}$.
Ital. 5% Rente	56, 67$\frac{1}{2}$	56, 70.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	768, 75	767, 50.
Credit-Mobilier-Actien	—, —	—, —.
Lomb. Eisenb.-Actien	512, 50	512, 50.
do. Prioritäten	239, 37	240, 00.
Tabaksobligationen	—, —	432, 50.
Tabaks-Actien	620, 00	622, 50.
Türken	44, 72	44, 65.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	91$\frac{5}{8}$	91$\frac{5}{8}$.

London, 23. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Ruhig.

		Cours v. 22.
Consols	93$\frac{3}{16}$	92$\frac{15}{16}$
1.proc. Spanier	29$\frac{13}{16}$	29$\frac{11}{16}$
Ital. 5proc. Rente	56$\frac{1}{8}$	55$\frac{15}{16}$
Lombarden	20$\frac{5}{16}$	20$\frac{5}{16}$
Mexicaner	12$\frac{3}{4}$	12$\frac{3}{4}$
5proc. Russen de 1822	86	86
5proc. Russen de 1862	84$\frac{3}{4}$	84$\frac{3}{4}$
Silber	60$\frac{3}{16}$	60$\frac{1}{8}$
Türkische Anleihe de 1865	44$\frac{3}{8}$	44$\frac{1}{4}$
8procent. rum. Anleihe	92	92
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	80$\frac{5}{8}$	80$\frac{11}{16}$

Newyork, 23. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours vom 22.
Wechsel auf London in Gold	109$\frac{5}{8}$.	109$\frac{5}{8}$.
Gold-Agio	37$\frac{1}{4}$.	37$\frac{1}{4}$.
1882er Bonds	122$\frac{1}{8}$.	122$\frac{1}{8}$.
1885er Bonds	118$\frac{1}{8}$.	118$\frac{1}{2}$.
1904er Bonds	108$\frac{1}{2}$.	108$\frac{1}{8}$.
Illinois	143$\frac{1}{4}$.	143$\frac{1}{4}$.
Eriebahn	29$\frac{3}{4}$.	29$\frac{3}{4}$.
Baumwolle	32$\frac{3}{4}$.	33.
Mehl	6,75.	6,45.
Petroleum (Philadelphia)	31$\frac{1}{2}$.	30$\frac{1}{2}$.
do. (Newyork)	31$\frac{1}{4}$.	30$\frac{3}{8}$.
Havanna-Zucker	—.	—.
Schlesisches Zink	6.	—.
Wechsel	—.	—.

Berlin, 23. Juni. Prämien-Schlüsse

Vorprämien.	Ult. Juli.	Ult August.
Bergisch-Märkische	131/1$\frac{1}{4}$ bz	131$\frac{1}{4}$/1$\frac{1}{2}$ bz.
Berlin-Görlitzer	78/1 bz	78$\frac{1}{2}$/1$\frac{1}{2}$ bz
Cöln-Mindener	118/$\frac{3}{4}$ bz	118$\frac{1}{2}$/1$\frac{1}{2}$ bz.
Cosel-Oderberger	107/1$\frac{1}{2}$ bz	107$\frac{1}{2}$/2 bz
Mainz-Ludwigshafener	135/1 B.	135$\frac{1}{2}$/1$\frac{1}{2}$ bz.
Oberschlesische	177$\frac{1}{2}$/2$\frac{1}{2}$ bz	178/3 G.
Rheinische	113$\frac{1}{2}$/1 bz	114/1$\frac{1}{2}$ bz
	Ult. Juni.	Ult. Juli.
Disconto-Comandit	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien	134/1 bz	136$\frac{1}{2}$/3 bz
Lombarden	140/1 bz	141$\frac{1}{2}$/3 bz
Franzosen	207/2 B.	209/3 bz
Oesterr. 1860er Loose	85$\frac{1}{2}$/1 bz	86$\frac{1}{2}$/1$\frac{1}{2}$ bz
Italiener	55$\frac{1}{2}$/$\frac{1}{2}$ bz	56/$\frac{3}{4}$ bz
Ital. Tabak-Obl.	— —	— —
Amerikaner	87$\frac{1}{4}$/$\frac{1}{4}$ bz	87$\frac{1}{2}$/$\frac{3}{4}$ bz.
Böhmische Westbahn	— —	— —
Rückprämien.	Ult. Juli.	Ult. August.
Bergisch-Märkische	128$\frac{3}{4}$/$\frac{3}{4}$ G	128/1$\frac{1}{2}$ bz
Cöln-Mindener	116/1 bz	115$\frac{1}{2}$/1$\frac{1}{2}$ bz
Oberschlesische	175/2 bz.	174/3 bz.
Rheinische	112/1 bz	111/2 bz

Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn.

Es soll die Lieferung von 60 Centnern bestgereinigten echt pennsylvanischen Petroleums im Wege der Submission vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Bureau der Unterzeichneten, Gartenstraße 22a, parterre zur Einsicht aus, können auch auf portofreies Erfordern gegen Erstattung der Copialien von dort bezogen werden.

Versiegelte und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Petroleum für die Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn"

versehene Offerten sind portofrei bis zum Termine am

1. Juli c. Vormittags 10 Uhr

nebst einer Petroleumprobe von einem Pfund in einer Glasflasche uns einzureichen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Das Petroleum muß von vorzüglicher Qualität sein und franco Magazin auf hiesigem Bahnhof geliefert werden. Die eingegangenen Offerten werden in Gegenwart, der im Termin etwa erschienenen Submittenten geöffnet. Breslau, den 21. Juni 1869. (500)

Betriebs-Inspection der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn-Gesellschaft.

Breslauer Börse vom 24. Juni 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	102$\frac{3}{8}$ B.
do. do.	4$\frac{1}{2}$	93$\frac{3}{8}$ B.
do. do.	4	—
do do. v 1862/69		—
Staats-Schuldsch.	3$\frac{1}{2}$	80$\frac{1}{4}$ bz
Prämien-Anl. 1855	3$\frac{1}{2}$	123$\frac{3}{4}$ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4$\frac{1}{2}$	93$\frac{3}{4}$ B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	83$\frac{1}{3}$ bz.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	3$\frac{1}{2}$	78$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{3}$ bz.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	88$\frac{11}{12}$—89 bz
do. Pfandbr. Lt. C.	4	89$\frac{5}{8}$ B.
do. do. Lit. C.	4$\frac{1}{2}$	95$\frac{1}{4}$ B
do. do. B à 1000 Th.	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	88$\frac{3}{4}$ G.
Posener do.	4	86$\frac{1}{8}$ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	81$\frac{1}{4}$ B.
do. do.	4$\frac{1}{2}$	87$\frac{2}{3}$ G.
do. do. G.	4$\frac{1}{2}$	87$\frac{2}{3}$ G.
Oberschl. Priorität	3$\frac{1}{2}$	73$\frac{1}{2}$ B.
do. do.	4	82$\frac{1}{12}$ bz
do. Lit. F.	4$\frac{1}{2}$	89$\frac{1}{8}$ G.
do. Lit. G	4$\frac{1}{2}$	88 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	109$\frac{1}{2}$ B
do. do.		100 B.
Oberschl. Lt. A. u. C.	3$\frac{1}{2}$	176 bz u. B.
do. Lit. B.	3$\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	86$\frac{1}{4}$ B.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		95 bz.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	106$\frac{3}{8}$ bz
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	4	—
Warschau-Wien	5	57 bz u B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	87$\frac{1}{8}$ B
Italienische Anleihe	5	55$\frac{1}{4}$ bz u. B.
Poln. Pfandbriefe	4	—
Poln. Liquid.-Sch.	4	57$\frac{1}{4}$ B
KrakauOberschlObl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Silber-Rente		—
Oesterr. Loose 1860	5	85$\frac{1}{2}$ bz.

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	96$\frac{1}{2}$ G.
Louisd'or	—	112 B.
Russ. Bank-Billets	—	78$\frac{1}{8}$ bz u B.
Oesterr. Währung	—	82$\frac{1}{12}$—81$\frac{11}{12}$—82 bz

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	42 bz
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4$\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank	4	117$\frac{3}{4}$ G.
Oesterr. Credit-	5	133$\frac{7}{8}$ B

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 G.
do.	2 M.	141$\frac{1}{4}$ G
Hamburg	k. S.	151$\frac{1}{2}$ bz
do.	2 M.	150$\frac{1}{2}$ G.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.24$\frac{5}{8}$ bz u B.
Paris	2 M.	81$\frac{5}{12}$ G.
Wien ö. W.	k. S.	82 B.
do.	2 M.	81$\frac{1}{4}$ bz
Warschau 90 S R	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oscar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.